

Gießener Allgemeine

1996

Gießener Allgemeine

Mittwoch, 7. Februar 1996

Neuer Superrechner in Karlsruhe in Betrieb

(dpa). Ein neuer Superrechner ist an der Universität Karlsruhe offiziell in Betrieb genommen worden. Bei dem IBM RISC System/6000 SP handelt es sich nach Herstellerangaben um den derzeit leistungsstärksten IBM-Parallelrechner in Europa. Das rund 3,5 Millionen Mark teure High-Tech-Gerät wurde je zur Hälfte vom Bund und Land finanziert und im Rahmen der Parallelrechner-Initiative Baden-Württembergs beschafft.

Mit dem Supercomputer, der nach IBM-Angaben in der ersten Stufe bis zu 22 Milliarden Operationen pro Sekunde ausführt, können Wissenschaftler aufgrund der größeren Rechenleistung wesentlich komplexere Aufgaben als bisher bewältigen. In Karlsruhe betrifft dies vor allem die Bereiche Seismik und Meteorologie, Chemie und Maschinenbau. In der zweiten Ausbaustufe soll die Leistung auf rund 100 Milliarden Rechenoperationen pro Sekunde erhöht werden.

Bereits Auslastung von 70 Prozent

Uni nimmt 3,23 Millionen DM teuren Rechner in Betrieb

Marburg (dpa/lhe). Ein 3,23 Millionen DM teurer Computer ist in Marburg offiziell seiner Bestimmung übergeben worden. Es ist der erste Parallelrechner an einer hessischen Hochschule. Der Computer, der rund um die Uhr betrieben wird, wurde je zur Hälfte vom Bund und dem Land bezahlt. Er kann auch von den anderen hessischen Hochschulen aus genutzt werden. Parallelrechner sind Computer, die nicht nur eine zentrale Recheneinheit haben, sondern zur Leistungssteigerung aus mehreren parallel zueinander arbeitenden Einheiten bestehen, den sogenannten »Workstations«. Auf diese Workstations wird der zu bearbeitende Rechenauftrag verteilt und die Teilarbeiten werden gleichzeitig berechnet. Der Marburger Computer besteht aus 35 Workstations, die während des Rechenablaufes ständig untereinander Daten austauschen können. Er ist bereits für eine spätere Erweiterung auf insgesamt 47 Workstations ausgelegt.

Laut Jürgen Radloff, dem Direktor des Hochschulrechenzentrums, hat der Rechner schon während des halbjährigen Testbetriebs eine Auslastung von etwa 70 Prozent erreicht. Das Gerät wird außer von Informatikern hauptsächlich von Mathematikern, Physikern, Chemikern und Pharmazeuten eingesetzt, beispielsweise zur Simulation von technischen Versuchen.

Gießener Zeitung 21.05.96